

So ist ein wichtiger Bewertungsmaßstab der „Bredels“ für den Besten die Teilnahme an der Neuererbewegung. Sie vergleichen die Leistungen auf diesem Gebiet ständig und sprechen darüber, wie sich jeder entsprechend seinen Fähigkeiten noch wirkungsvoller als Neuerer betätigen kann. Das Ergebnis dieser systematischen Arbeit: Heute sind alle 25 Kollektivmitglieder erfolgreiche Neuerer.

Diese Initiativen bestärkten die Gewerkschaftsorganisation darin, daß eine Zielstellung im sozialistischen Wettbewerb, 50 Prozent der Belegschaft als Neuerer zu gewinnen, real ist. Diese Wettbewerbsorientierung stieß in einigen Kollektiven anfangs auf Widerspruch. Das könnten vielleicht die „Bredels“, aber für ihr Kollektiv sei die Zielstellung zu hoch, meinten sie.

### Große Verantwortung der Leiter

Das Kollektiv „Willi Bredel“ wurde auch nicht gleich von allen verstanden und von einigen sogar schief angesehen, als es offen erklärte: Wir werden der Arbeitszeitvergeudung den energischen Kampf ansagen und die gesamte Arbeitszeit produktiv nutzen, mit der Schicht pünktlich beginnen, die Pausen nicht überschreiten und auch nicht vor Arbeitsschluß den Waschraum aufsuchen.

Die Parteileitung schlug den Parteigruppen vor, sich mit den Beweggründen und Erfahrungen der „Bredels“ vertraut zu machen und die Anwendung der Bestenbewegung unter ihren konkreten Bedingungen im Arbeitskollektiv zu organisieren. In einem Meinungsstreit wurde das Problem zugunsten der Bestenbewegung geklärt. Anhand der überzeugenden Ergebnisse, die die „Bredels“ erzielten, setzte sich in vielen Kollektiven die Erkenntnis durch, daß ihr Weg, auch in der Neuererbewegung die Leistungen exakt zu ver-

gleichen, richtig ist, weil er zur Steigerung der Arbeitsproduktivität führt. Seinen Niederschlag findet das darin, daß der Nutzen der Neuerertätigkeit je Kopf der Belegschaft von 883 Mark 1974 auf 1350 Mark 1978 angestiegen ist. Es wurde auch klar, daß der in aller Öffentlichkeit geführte Kampf um die volle Auslastung der Arbeitszeit weitere Produktivitätsreserven erschließen hilft. Die Parteileitung ist in den Debatten von Werktätigen auch darauf aufmerksam gemacht worden, sich verstärkt der politischen Erziehung der staatlichen Leiter zu widmen, damit diese ihrer Verantwortung bei der Organisierung und Leitung des sozialistischen Wettbewerbs noch besser gerecht werden können. Sie verwiesen darauf, daß sie oft nicht kontinuierlich arbeiten können, weil die Arbeit nicht gut organisiert ist.

Der erfolgreiche Verlauf des Wettbewerbs wird also entscheidend davon bestimmt, wie die staatlichen Leiter die Voraussetzungen für eine gute Organisation der Produktion schaffen. Dabei mißt die Parteileitung der Tätigkeit der Meister eine große Bedeutung bei. Denn wenn es darum geht, die Besten im Wettbewerb zu ermitteln, spielt die Einschätzung der Leistungen durch den Meister eine große Rolle. Er muß seine Einschätzung, die mit Parteigruppenorganisator und Gewerkschaftsvertrauensmann abgesprochen ist, vor dem ganzen Kollektiv begründen.

Mit der Bestenbewegung ist der sozialistische Wettbewerb in unserem Werk persönlicher und lebendiger geworden. Wie sie sich bewährt, dazu sagt der Vertrauensmann des Kollektivs „Willi Bredel“, Genosse Willi Jerichow: „Kameradschaftlichkeit und Kollegialität haben sich gefestigt, und die Leistungen eines jeden von uns sind gewachsen.“

Lothar Kusch  
Parteisekretär im Werk für Gleisbaumechanik  
Brandenburg-Kirchmöser

### Leserbriefe

der Entwicklung und der Ergebnisse des Textilkombinates zu eigenen Schlussfolgerungen gelangt. Der Betrachter kann hier seinen Beitrag zur Bewältigung der Hauptaufgabe erkennen.

Durch das Traditionskabinett ziehen sich die Worte des Generalsekretärs unserer Partei, Genossen Erich Honecker, wie ein roter Faden: „Das lebendige Wissen um die heroischen Leistungen des werktätigen Volkes der DDR ist unerlässlich für das revolutionäre Handeln unserer Tage.“

Von diesem Leitspruch ausgehend, wurden acht miteinander verbun-

dene Komplexe gestaltet. Sie beinhalten: Das historische Wachstum der Arbeiterklasse, einschließlich der Geschichte der Tuchmacher in Cottbus. Die Rolle der Aktivisten der ersten Stunde beim Wiederaufbau der Cottbuser Textilindustrie nach 1945 (in diesem Komplex ist der \* Zusammenhang zwischen den Parteibeschlüssen und den Initiativen der Werktätigen sichtbar gemacht). Der Aufbau und die Entwicklung des Textilkombinates Cottbus, die führende Rolle der Parteiorganisation und das Wirken der größten Klassenorganisation, des FDGB, sowie die Jugend stellen

weitere Komplexe dar. Die Rolle des sozialistischen Wettbewerbes und die damit verbundene Entwicklung der sozialistischen Brigaden und Persönlichkeiten wird dargestellt. Die Leistungen der Werktätigen zur Vertiefung des proletarischen Internationalismus und zur Vertiefung der Freundschaft zum Lande Lenins, die Bilanz der Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie der sichere Schutz unserer Errungenschaften und die Ehrung verdienter Kollektive und Einzelpersonen vervollständigen das Bild. Es versteht sich von selbst, daß die